



AMMLER



ZITIG

Die Zeitung der Gemeinde Amden
www.gemeinde-amden.ch

Herausgeber: Gemeinde Amden

Juli 2021
Nr. 275

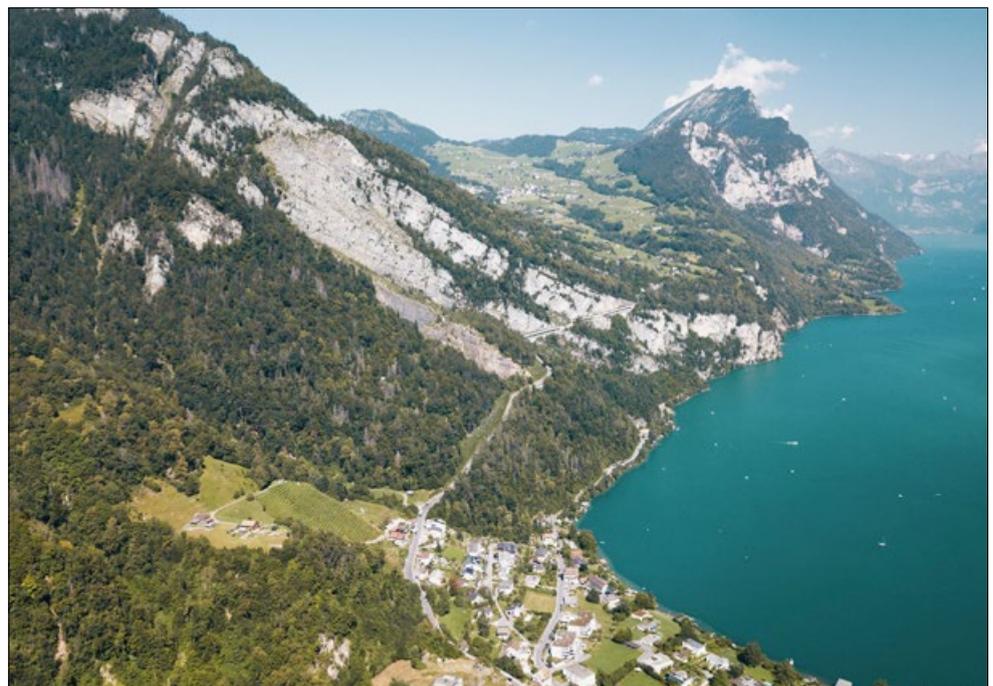
Amden 2033 – Schöne Aussichten. Das neue Leitbild steht.

Der neue konstituierte Gemeinderat hat gleich zu Beginn der neuen Legislaturperiode ein neues Leitbild für die Gemeinde erarbeitet. Dieses dient dem Rat und der Verwaltung als Orientierungs- und Führungshilfe, bezweckt aber auch eine stärkere Identifikation verschiedener Anspruchsgruppen mit der Gemeinde

Gemeindepräsident Peter Remek im Interview mit Felix Thurnheer

Welche Bedeutung hat das Leitbild für die Ammler?

Die im Leitbild formulierte Vision hält fest, in welche Richtung sich Amden in den nächsten zwölf Jahren entwickeln, resp. für was Amden in zwölf Jahren stehen soll. Das Leitbild zeigt zudem auf, welche Leitsätze das Handeln und Wirken von Gemeinderat und Verwaltung in den nächsten Jahren leiten sollen und welche übergeordneten Massnahmen geplant sind, um die Vision zu verwirklichen. Das vorliegende Leitbild stellt so-mit eine wichtige Orientierungshilfe für die Mitglieder des Gemeinderates sowie die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung dar. Es bildet zudem die wichtigste Grundlage für die Festsetzung der Legislaturziele des Gemeinderates.



Amden vom Walensee bis zum Leistchamm

Foto: zVg

Stärkt das Leitbild uns als Gemeinde?

Mark Twain hat einmal gesagt: «Wer nicht weiß wo er hin will, darf sich nicht wundern wenn er woanders ankommt». Ich bin daher überzeugt, dass Amden ein Leitbild braucht und dieses Amden stärken wird. Ein weiteres Ziel eines Gemeindeleitbildes ist es, bei den Bewohnern aber auch anderen Anspruchsgruppen wie potentiellen Neuzuzügern, Zweitwohnungsbesitzern, po-tentiellen Investoren oder Gästen eine möglichst hohe Identifikation mit der Gemeinde zu schaffen. Durch die Definition eines längerfristigen übergeordneten Ziels und von übergeordneten Massnahmen, wie dieses erreicht werden soll, soll aber auch Vertrauen in den für die strategische Führung der Gemeinde verantwortlichen Gemeinderat geschaffen werden.

Wieso braucht es ein neues Leitbild?

Die Gemeinde Amden verfügte bereits über

ein Leitbild. Dieses wurde im Jahr 2008 mit einem Zeithorizont von 15 Jahren erarbeitet und im Frühjahr 2009 veröffentlicht. Eine Neuauflage stand also sowieso demnächst an. Der Gemeinderat hat das bestehende Leitbild studiert und festgestellt, dass dieses in diversen Punkten nicht mehr aktuell ist. Einzelne darin enthaltene Massnahmen waren bereits umgesetzt und andere konnten aufgrund veränderter Rahmenbedingungen nicht mehr umgesetzt werden. Im Zusammenhang mit der Neukonstituierung wurde deshalb beschlossen, das Leitbild der Gemeinde grundsätzlich neu zu überarbeiten.

Wie kam das Leitbild zustande?

Die Erarbeitung des vorliegenden Leitbildes erfolgte im Rahmen einer Klausurtagung des Gemeinderates vom 26. und 27. März 2021. Der Zeitraum zwischen der Konstituierung des Rates und der Erarbeitung des Leitbildes half den neuen Mitgliedern sich

| | |
|---|-----------|
| Eine Woche Isolation Leben wie Wibroda | 10 |
| Anton Bartholet Vom Tellerwäscher zum Industriellen | 14 |
| Vereinsportraits Bergspatzä & Bergfriede | 16 |
| Feldschiessen Pidu gewinnt | 18 |
| Altersheim fliegt aus Erinnerungen und Neues | 21 |

einen Überblick über die laufenden Geschäfte und die in den ihnen zugewiesenen Ressorts zu verschaffen. Wie bei Strategieprozessen üblich, wurde die Klausur durch eine externe Moderation begleitet. Direkt im Anschluss an die Erarbeitung des Leitbildes hat der Gemeinderat zudem seine Legislaturziele für die Amtsperiode 2021–2024 festgelegt. So kommt alles aus einem Guss. Die an der Klausurtagung im Grundsatz erarbeitete Vision, die Leitsätze und übergeordneten Massnahmen des Leitbildes sowie die Legislaturziele des Gemeinderates wurden nach der Klausurtagung noch im Detail ausformuliert und vom Gemeinderat an dessen Sitzung vom 18. Mai 2021 verabschiedet.

Und die Meinung der Bevölkerung?

Eigentlich ist es üblich, dass bei der Erarbeitung eines Gemeindefleitbildes entweder gleich zu Beginn des Prozesses oder aber nach Vorliegen eines ersten Entwurfs Inputs aus der Bevölkerung abgeholt werden, die dann ins Leitbild einfließen. Meistens erfolgt dies im Rahmen eines Workshops. Da die Durchführung eines solchen Workshops in den letzten Monaten aufgrund von Corona nicht möglich war, das Vorliegen eines aktuellen Leitbildes aber zwingende Voraussetzung für die Festlegung der Legislaturziele des Gemeinderates war, hat der Gemeinderat entschieden, das Leitbild in einem ersten Schritt ohne die Durchführung eines Bevölkerungsworkshops zu erarbeiten. Grundsätzlich ist das nun vorliegende Leitbild aber nicht in Stein gemeisselt. So wird der Gemeinderat aufgrund der Rückmeldungen aus der Bevölkerung darüber entscheiden, ob nachträglich noch Anpassungen am Leitbild gemacht werden sollen.

Wo findet man das neue Leitbild?

Das Leitbild ist auf der Internetseite der Gemeinde einsehbar und wird Interessierten auf Wunsch durch die Gemeinderatskanzlei in gedruckter Form zugestellt.

Konnte man auf dem bestehenden Leitbild aufbauen?

Wie bereits bei der Konstituierung des Gemeinderates wurde auch bei der Erarbeitung des Leitbildes in einem ersten Schritt bewusst darauf verzichtet, auf bestehendem aufzubauen. Das bisherige Leitbild aus dem Jahr 2009 und das nun vorliegende Leitbild wurden einander aber in der Zeit zwischen der Klausurtagung und der Beschlussfassung zum vorliegenden Leitbild gegenübergestellt und miteinander verglichen. Der Vergleich zeigt, dass sich die für die Entwicklung der Gemeinde Amden relevanten Themen und die Vorstellung des Gemeinderates für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde in den letzten 13 Jahren nicht wesentlich verändert haben.

Was ist denn neu?

Gegenüber dem bisherigen Leitbild neu ist, dass im vorliegenden Leitbild neben den Leitsätzen und möglichen Massnahmen zu den einzelnen Handlungsfeldern eine separate «Vision» formuliert ist. Teilweise geändert hat sich die Formulierung der Handlungsfelder. Es gibt aber auch Themen, die neu ins Leitbild eingeflossen sind, weil sie im Jahr 2008 noch nicht aktuell waren oder anders gewichtet wurden.

Welches sind denn die die leitenden Punkte für Amden?

Neben dem allgemeinen Handlungsfeld «Entwicklung der Gemeinde» hat der Gemeinderat im vorliegenden Leitbild neu themenspezifische Handlungsfelder und für jedes dieser Handlungsfelder drei bis vier Leitsätze formuliert. Besondere Gewichtung im Leitbild finden insbesondere der Erhalt der eigenen Identität sowie der Erhalt und Ausbau der hohen Wohn- und Lebensqualität für alle Alters- und Bevölkerungsschichten. Spezifische Themen sind beispielsweise die Lösung der seit Jahren bestehenden und nach wie vor steigenden Verkehrs- resp. Parkplatzproblematik oder die Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit den wichtigsten Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs im Dorf.

Welches sind aus Ihrer persönlichen Sicht die leitenden Punkte? Wieso?

Natürlich habe auch ich eine persönliche Meinung, welche Themen und Projekt für die Weiterentwicklung der Gemeinde Amden wichtig sind. Wichtiger als die Umsetzung einzelner übergeordneter Massnahmen ist aber die Koordination der Massnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern. Zwischen den Handlungsfeldern bestehen vielseitige Abhängigkeiten, sodass Massnahmen in einem Handlungsfeld positive oder negative Auswirkungen auf die Zielerreichung in einem anderen Handlungsfeld haben können. Als Beispiel: Im vorliegenden Leitbild wird im Handlungsfeld «Raumplanung und Verkehr» festgehalten, dass die Gemeinde neben der Förderung des öffentlichen Verkehrs auch eine Reduktion des motorisierten Individualverkehrs anstrebt. Da ein Grossteil der Verkehrsproblematik in Amden durch den Tagestourismus generiert wird, scheint es auf den ersten Blick widersprüchlich, im Handlungsfeld «Tourismus» festzuhalten, dass Massnahmen und Projekte für einen qualitativen und wertschaffenden Tourismus gefördert werden sollen. Dies, weil auch qualitative und wertschaffende Tourismusprojekte zu mehr Gästen und ohne entsprechende Gegenmassnahmen tendenziell zu einem höheren Verkehrsaufkommen führen. Die Förderung von Tourismusprojekten soll allerdings nicht dem Selbstzweck des Tourismus

Jubilare

89. Altersjahr

Irma Kundert,
Unterschossstr. 13, am 27. Juli

Gertrud Binna,
Dorfstr. 3, am 6. Juli

80. Altersjahr

Viktoria Thoma-Bruhin
Obdorfstr. 14, am 14. Juli

70. Altersjahr

Peter Heussi,
Fliweg 6, am 20. Juli

Herzlichen Glückwunsch

Humor

Kunde:
«Herr Verkäufer, darf ich das Kleid im Schaufenster probieren?»

Verkäufer:
«Nein, bitte in der Umkleidekabine.»

Impressum

Verantwortlich: Roman Gmür

Redaktion: Sandra Ackermann, Roman Gmür,
Urs Roth, Cornelia Rutz, Pia Staubli, Felix
Thurnheer

Produktion: Felix Thurnheer
Ammler Zitig, Heiggenstrasse 17, 8873 Amden
079 702 25 00, ammlerzitig@amden.ch

Druck: Leimbacher AG, Dietlikon
& Grossdruckzentrum Zürich
Spedition: Gaby Thoma

Auflage: 1'700 Exemplare
Erscheinungsweise: Monatlich, 24. Jahrgang

Abonnements: 058 228 25 05

Abonnementskosten:
Jahresabonnement für Auswärtige
Fr. 50.- / per A-Post Fr. 60.-

dienen. Ziel der Förderung solcher Projekte ist vielmehr, dass die Bevölkerung von Amden die entsprechenden Angebote ebenfalls nutzen kann und von der zusätzlichen Wertschöpfung profitiert. Massnahmen im Handlungsfeld «Tourismus» haben somit nicht nur Einfluss auf die Zielsetzungen im Handlungsfeld «Raumplanung, Verkehr», sondern auch auf die Zielsetzungen in anderen Handlungsfeldern wie «Freizeit & Kultur» oder «Wohnen / Leben / Arbeiten». Wichtig ist daher, dass vor der Umsetzung einzelner Massnahmen in einem Handlungsfeld jeweils geprüft wird, welchen Einfluss diese Massnahmen auf die Zielerreichung in anderen Handlungsfeldern haben könnte und wie negative Einflüsse auf die Zielerreichung in anderen Handlungsfeldern reduziert und positive Einflüsse auf die Zielsetzung in anderen Handlungsfeldern unterstützt werden können.

Peter Remek, wir bedanken uns herzlich für das Gespräch.

Amden 2033 – Schöne Aussichten

Vision

- Wir sind eine Gemeinde mit eigener Identität, hoher Wohn- und Lebensqualität und einer zufriedenen Bevölkerung.
- Wir sind ein familienfreundliches Dorf und streben eine gute Durchmischung aller Bevölkerungsschichten und Altersgruppen an.
- Wir verfügen über ein attraktives Dorfbild und ein aktives Vereins- und Kulturleben.
- Wir tragen Sorge zur Umwelt und zu unserer schönen Landschaft, welche mitunter unsere hohe Attraktivität gewährleisten.
- Wir setzen uns für einen nachhaltigen, naturnahen und qualitativ hochwertigen Tourismus ein und sind uns der Bedeutung des Tourismus für das lokale Angebot und somit für die lokale Bevölkerung bewusst.

Handlungsfelder

1. Entwicklung der Gemeinde
2. Gesellschaft & Soziales
3. Wohnen / Leben / Arbeiten
4. Freizeit & Kultur
5. Natur & Umwelt
6. Tourismus
7. Raumplanung & Verkehr
8. Öffentliche Infrastruktur
9. Finanzen
10. Behörden & Verwaltung

Informationen der politischen Gemeinde Amden

Stützsanierung Sportplatz

Die politische Gemeinde Amden hat 1991 im Unterbach den Sportplatz mit einer darunterliegenden Tiefgarage gebaut. Die Decke des Sportplatzes ist auf der Südseite auf neun Stahlbetonstützen abgestützt. In den Stützen sind zum Teil grosse Risse sichtbar. Darum hat der Gemeinderat eine statische Beurteilung der Betonstützen erstellen lassen. Diese hat ergeben, dass die Tragsicherheit mit der vorhandenen Stützenarmierung aktuell noch erfüllt ist. Um die Gebrauchstauglichkeit aber langfristig zu gewährleisten, ist eine Sanierung der Betonstützen nötig. Der Gemeinderat hat hierfür 24'000 Franken in das Budget 2021 aufgenommen.

Die Sanierungsarbeiten werden vom 28. Juni bis am 16. Juli 2021 durchgeführt. Während den Bauarbeiten können die gedeckten Parkplätze auf der südlichen Seite des Parkhauses nicht benützt werden. Mit der Ausführung der verschiedenen Arbeiten sind folgende Unternehmungen beauftragt: Baumeisterarbeiten: Benjamin Gmür, Arvenbühlstrasse 24; Beton-Schneidarbeiten: MH Betontrenntechnik AG, Mollis; Stahlbetonverbundstützen: Spannverbund Bausysteme GmbH, Bülach. Die Bauleitung obliegt dem Ingenieurbüro Wickli + Brunner AG, Amden.

Erschliessung Schwendi

Der Gemeinderat konnte das Submissions-

verfahren für das Baulanderschliessungsprojekt im Schwendi abschliessen. Der Zuschlag für die Baumeisterarbeiten hat die De Zanet AG, Kaltbrunn, erhalten. Die Rohrlegearbeiten für den Neubau der Hydrantenleitung werden durch die Wehrle Haustechnik, Amden, ausgeführt. Mit der Bauleitung ist das lokale Ingenieurbüro Wickli + Brunner AG beauftragt.

Im Zuge der Ausführung des Erschliessungsprojekts werden – neben den eigentlichen Erschliessungsarbeiten – auch noch die bestehende Hydrantenleitung und die bestehende Schmutzwasserleitung in der Schwendistrasse ersetzt sowie eine Meteorwasserleitung, welche heute durch unüberbautes Bauland führt, in den Strassenkörper gelegt. Zudem werden die St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) und die Swisscom im Zuge des Erschliessungsprojekts bestehende Freileitungen rückbauen und durch erdverlegte Leitungen ersetzen.

Die Bauarbeiten beginnen am Montag, 9. August und dauern bis Ende November 2021. Der Einbau des Deckbelags erfolgt im Sommer / Herbst 2022. Mit den Bauarbeiten wird von der Hofstettenstrasse her begonnen, sodass die Einschränkungen im heute bereits überbauten Gebiet (im Schwendi) so gering wie möglich gehalten werden können. Es wird jedoch nicht zu vermeiden sein, dass

die Bauarbeiten an einzelnen Tagen gewisse Einschränkungen mit sich bringen werden. Die betroffenen Grundeigentümer und Einwohner werden zu gegebener Zeit über die Einschränkungen informiert.

Erneuerung Strassensanierungsprogramm

Die politische Gemeinde Amden hat im Jahr 2011 eine Strassenzustandserfassung und ein daraus resultierendes Strassensanierungsprogramm erarbeiten lassen. Im sogenannten Massnahmenplan, welcher Bestandteil des Strassensanierungsprogramms bildete, wurden die zu sanierenden Strassenabschnitte konkret bezeichnet. Der Gemeinderat hat die in den vergangenen Jahren nötigen Strassensanierungsarbeiten getätigt und dafür jährlich rund 300'000 Franken aufwenden müssen.

Nach zehn Jahren ist es an der Zeit, die Zustandserfassungen und das Strassensanierungsprogramm zu erneuern. Der Gemeinderat hat den Auftrag hierfür an die Geoinfo Ingenieure AG, Wil, erteilt. Im Gegensatz zur letzten Strassenzustandserhebung vor zehn Jahren erfolgen die Aufnahmen nicht aufgrund von physischen, persönlichen Begehungen vor Ort, sondern visuell (mittels Befahrung). Dank hochpräzisen Strassenbildern mit genauem Raumbezug kann im Anschluss an die Aufnahmen der Strassen-

zustand ermittelt und das Strassensanierungsprogramm (wiederum in der Form eines Massnahmenplans mit entsprechendem Budget) erstellt werden.

Im Weiteren hat der Gemeinderat einen Auftrag erteilt, um den bau- und materialtechnischen Zustand der Mauerkronen entlang der Arvenbühlstrasse zu untersuchen. Die entsprechenden Arbeiten werden in den nächsten Wochen durch die Bau Tech Consulting GmbH, Neuhaus, und die Consultest AG, Ohringen, ausgeführt. Die Ergebnisse aus diesen Untersuchungen werden – falls ein Sanierungsbedarf besteht – ebenfalls in das Strassensanierungsprogramm einfließen.

Installationsanzeige

Die politische Gemeinde Amden hat die Pflicht, den Wasserbezüglern Trinkwasser in einwandfreier Qualität zu liefern sowie den Löschschutz jederzeit zu gewährleisten. Die Anforderungen an sauberes Trinkwasser in Hausinstallationen stellen Sanitärinstallateure, Architekten und Trinkwasserkonsumenten vor immer grössere Herausforderungen.

Arbeiten an den Versorgungsanlagen der Wasserversorgung dürfen nur durch Sanitärinstallateure, welche im Besitz einer Installationsbewilligung des Gemeinderates sind, ausgeführt werden. Für die Erstellung und den Unterhalt der Hausinstallationen sind die Grundeigentümer verantwortlich. Dabei sind – gemäss den Bestimmungen im Wasserreglement der Gemeinde Amden – die Richtlinien des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW) zu beachten. Diese beschreiben, dass die hausinternen Installationen grundsätzlich nur durch konzessionierte Installateure ausgeführt werden dürfen.

In der Haustechnik fehlt der öffentlichen Wasserversorgung heute ein Hilfsmittel zur Qualitätskontrolle. Damit Sanitärinstallationen im Gebäudeinnern korrekt und nach dem aktuellen Stand der Technik ausgeführt werden, wird die politische Gemeinde Amden deshalb per 1. Juli 2021 eine «Installationsanzeige» einführen. In der Installationsanzeige hat der Sanitärinstallateur die Anzahl Apparate (Waschtröge, WC-Spülkasten, Spülbecken, Geschirrspüler, Badewanne, Dusche etc.) im jeweiligen Gebäude anzugeben. Dadurch können sanitäre In-

stallationen im Gebäudeinnern nachverfolgt und – wo nötig – Korrekturen direkt mit dem Installationsberechtigten besprochen werden. Aufgrund den Angaben im Formular wird der Spitzenvolumenstrom berechnet. Der Spitzenvolumenstrom ist massgebend dafür, welche Wasserzählergrösse der Brunnenmeister einzubauen hat. Die Installationsanzeige, welche auf der Website der politischen Gemeinde Amden heruntergeladen werden kann, ist vier Wochen vor Ausführung der Arbeiten an das Bausekretariat einzureichen.



Sanierungsbedürftige Betonpfeiler.

Foto: Roman Gmür

Der Gemeinderat wird die Sanitärunternehmen und einzelne Architekturbüros in der Region direkt über die Neuerungen informieren.

Arbeitsvergaben

Der Gemeinderat hat folgende Arbeitsvergaben beschlossen:
Rohrlegearbeiten für das Projekt «Teilersatz Hydrantenleitung Aeschenstrasse» an die Wehrle Haustechnik, Dorfstrasse 45; Fernsteuerungsanlage im Zusammenhang mit der Sanierung des Reservoirs Diggi an die Firma Züllig, Hach Lange GmbH, Rheineck.

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen erteilt:

- Wehrli Richard und Silvia, Heiggenstrasse 16: Neubau Geräteschuppen
- Margaroli Cesare, Tobelstrasse 21: Balkonverglasung
- Sunrise Communications AG, Glattpark (Opfikon): Umbau der bestehenden Mobilfunkanlage auf der Durschlegli (Systemerweiterung auf 5G)
- Gmür Martin, Winterthur: Neubau Dachaufbau (Schleppgaube) und Dachsanierung beim Wohnhaus an der Arvenbühlstrasse 46
- Jaeggi Kevin und Nicole, Windeggstrasse 8: Neubau Wintergarten und Stützmauern – Projektänderung bezüglich Dach und Fassade
- Bachmann Max und Heidi, Hag 1480: Einbau Luft-Wasser-Wärmepumpe

Handänderungen

im Grundbuchkreis Amden
20. Mai 2021 bis 16. Juni 2021
ME = Miteigentum
StWe = Stockwerkeigentum

- Gmür Josef, Gommiswald, an Müller Margrit Ursula, Schmerikon, Grundstücke Nr. 326, Ufrechte, Amden (8498 m² Grundstückfläche), und Nr. 350, Strigg, Amden (Scheune, 24 568 m² Grundstückfläche)
- Renzo Francesco, Weesen, an Messerli Johannes Marius, Zürich, Grundstück Nr. 1561, Fliweg 8, Weesen (Wohnhaus, 818 m² Grundstückfläche)
- Thoma Katharina, Amden, an Thoma Stefan, Amden, 1/2 ME an Grundstück Nr. 1718, Hofstettenstr. 20, Amden (Wohnhaus, 689 m² Grundstückfläche)
- Elsener Doris, Amden, an Bühler Thomas Markus und Danila, Rüti, Grundstück Nr. 1952, Hinterbergstr. 12, Amden (Wohnhaus, Garage, 1320 m² Grundstückfläche)
- Gmür Josef Adolf, Erbegemeinschaft, Amden, an Gmür Alfred, Hallau, Grundstück Nr. 1332, Tscherwald, Amden (736 m² Grundstückfläche)
- Morf Arthur Emil und Esther, Effretikon, an Mechsner Rüdiger, Altendorf, Grundstück Nr. 1088, Grappen 945, Amden (Wohnhaus, 263 m² Grundstückfläche)



In unserem Alters- und Pflegeheim mit 21 Betten ist zurzeit ein Zimmer frei.

Das Haus ist herrlich gelegen mit Blick auf den Walensee und die Glarner Alpen. Alle Zimmer sind mit Dusche, WC, Telefon und TV-Satelliten-Anschluss ausgestattet.

Günstiger Pensionspreis. Aufenthalt auch vorübergehend für Ferien o.ä. möglich.

Nähere Informationen sind erhältlich bei Heimleiter Mario Büsser (055 611 11 76) oder auf der Internetseite www.gemeinde-amden.ch/de/soziales/alterspflegeheim/



Im Sommer 2022 ist auf der Gemeindeverwaltung Amden wiederum eine

Lehrstelle als Kauffrau oder Kaufmann

zu besetzen.

Teamfähige, aufgeweckte und am Umgang mit Menschen interessierte Jugendliche sind eingeladen, sich in einem abwechslungsreichen Dienstleistungsbetrieb um eine Lehrstelle zu bewerben.

Die kaufmännische Grundbildung gliedert sich in drei Anforderungsprofile. Die Gemeindeverwaltung Amden bietet grundsätzlich das Profil E oder M für Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler an. In der Bewerbung ist das bevorzugte Ausbildungsprofil zu erwähnen.

- **Profil E** Erweiterte Grundbildung
Voraussetzung: Sekundarschule
- **Profil M** mit integrierter Berufsmaturität
Voraussetzung: Sekundarschule, bestandene Aufnahmeprüfung BMS

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Stellwerk-Test (Standortbestimmung) oder Multicheck sind bis spätestens am 27. August 2021 an die Gemeinderatskanzlei Amden zu richten. Gemeindeschreiber Roman Gmür erteilt bei Fragen gern Auskunft (058 228 25 05, roman.gmuer@amden.ch).



Front-Office am 1. und 2. Juli geschlossen

Die beiden Büros im Front-Office der Gemeindeverwaltung (Büro Nrn. 7 + 8) werden am Donnerstag, 1. Juli und Freitag, 2. Juli 2021 sanft saniert. Da die Bodenbeläge ausgewechselt werden, müssen die Büros vollständig geräumt werden. Das Einwohneramt und die Finanzverwaltung bleiben aus diesem Grund an beiden Tagen geschlossen.

Gerne begrüßen wir Sie ab Montag, 5. Juli 2021, wieder in unseren aufgefrischten Büros. In dringenden Angelegenheiten, welche das Einwohneramt und die Finanzverwaltung betreffen, dürfen Sie sich an diesen beiden Tagen gern telefonisch an die Gemeindeverwaltung (058 228 25 00) wenden.

Peinlich berührt

Kolumne

Von Urs Roth

Nun singen sie wieder. Nein, ich meine nicht die Chöre, die nun – wenn auch unter Einschränkungen – ihre Proben wieder aufnehmen und vor Publikum auftreten dürfen. Ich rede von den zahlreichen Fussballmannschaften, die an der laufenden Europameisterschaft teilnehmen. Eine Freude, wie sich die Spieler jeweils ins Zeug legen, wenn die Hymne ihres Landes ertönt. Ich vermisse in diesen Momenten zwar Gigi Buffon, den früheren Torhüter der Italiener – keiner hat die Nationalhymne mit grösserer Inbrunst gesungen als er. Aber auch gewisse andere Spieler, die (noch) teilnehmen, lassen sich durchaus hören.

Wie in vielen anderen Bereichen ist die Schweiz auch hier ein Sonderfall. Wie die Hälfte unserer Spieler jeweils dastehen und das für sie unselige Ritual, das Abspielen der Landeshymne, mit stoischer Miene über sich ergehen lassen, ist schlicht unsäglich. Da können Sommer, Akanji und einzelne andere noch so toll mitsingen, in den Köpfen der Zuschauer bleiben jene, die vom Moment offensichtlich peinlich berührt sind. Was ist denn da los, kann man sich fragen. Auch jene, die ihre Wurzeln im Ausland haben, sprechen doch unsere Muttersprache, haben ihre Schulzeit in der Schweiz verbracht. Und in der Schule lernt man doch singen und im Speziellen unsere Landeshymne. Abgesehen davon, dass man das auch nachträglich noch lernen könnte. Ist es die Bindung an ihr Herkunftsland, das ihnen in ihrem Innern unser Lied verbietet? Schade ist alleweil, dass so der Eindruck entsteht, die Spieler – und mit ihnen der Trainer – seien nicht mit dem Herzen dabei.

So ernst, wie sie dastehen und den Moment ausblenden, könnte man meinen, sie konzentrierten sich auf das bevorstehende Spiel. Vielleicht denken sie aber auch an ihre Luxuskarosse, die nun zu Hause unbenutzt herumsteht. Oder an den nächsten Termin beim Coiffeur, wenn dieser schon extra hergeflogen worden ist. Ja, solche Gedanken gehen einem halt durch den Kopf, wenn gewisse neureiche Fussballer soviel dazu beitragen, in der Öffentlichkeit Sympathien zu verlieren.

Vielleicht geht es auch anderen wie mir – ich habe echt Mühe, mein Herz für dieses Team zu öffnen.

**Ferienzeit:
entspannend
lustvoll, erholsam**

**House guard!
Schützt vor Einbruch**

Schaltet bei Dunkelheit
angeschlossenes Licht an
6 Programme
Dämmerungs-Sensor
1 Zufallsgenerator

**ELEKTRO B
BISCHOFBERGER**

Amden/Weesen · 055 611 60 60 · elektro-b.ch



Café Leistkamm
*Kinderfreundliches Restaurant
mit grosser Sonnenterrasse in
Amden - Arvenbühl*

*Auf Ihren Besuch freuen sich
Myriam, Michi und Familie
Telefon 055 611 17 85 / 055 611 12 65*



RAIFFEISEN

**YOUNG
MEMBER
PLUS**

Plus:
50% auf das
Halbtax und
Ermässigungen
für Konzerte
und Sport

YoungMemberPlus
Dein exklusives Bankpaket
für Ausbildung, Studium
und Berufseinstieg

raiffeisen.ch/youngmemberplus

Raiffeisenbank Schänis-Amden
Oberdorf 7 | 8718 Schänis | Tel. 055 619 20 10

Kantonales Energiegesetz: Neue Bestimmungen ab Juli 2021

Das St. Galler Energiegesetz regelt neue, bauliche Massnahmen, die sich auf den Energieverbrauch in Neubauten und in bestehenden Häusern auswirken. Ab dem 1. Juli 2021 gelten neue Bestimmungen. Das Wichtigste dazu finden Sie im nachfolgenden Beitrag.

Medienmitteilung Kanton St. Gallen

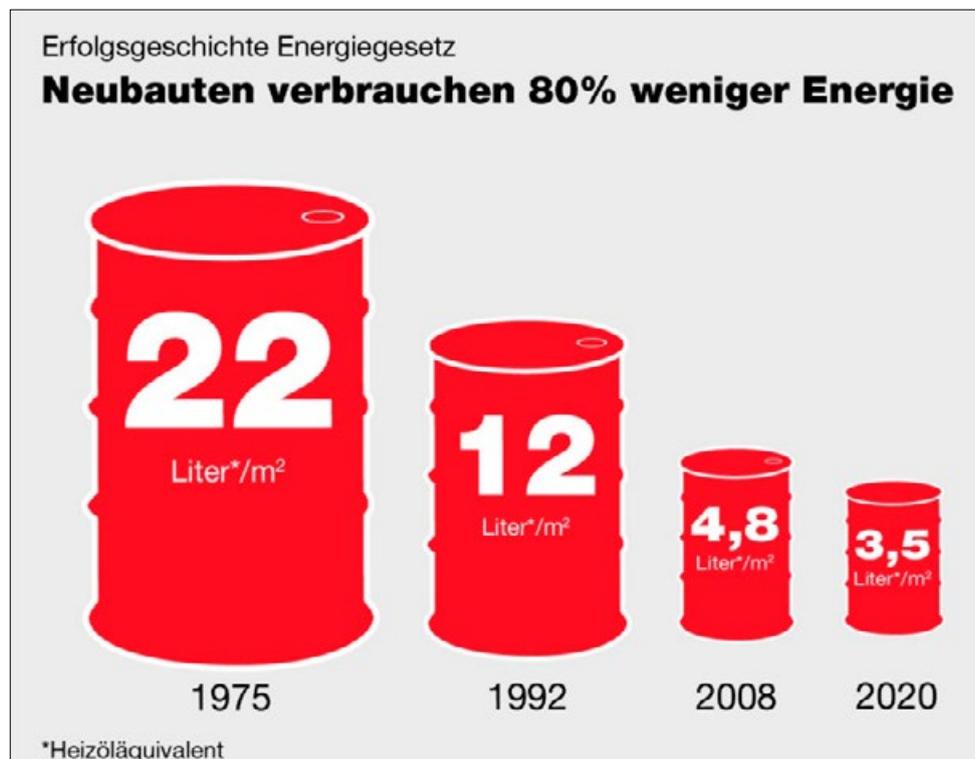
Rund zwei Drittel der Gebäude werden heute mit Heizöl oder Gas beheizt. Sie sind verantwortlich für rund 40 Prozent des Energieverbrauchs und für rund einen Drittel aller CO₂-Emissionen. Die Energie könnte jedoch effizienter eingesetzt werden. Möglich macht dies der technologische Fortschritt. Aus diesem Grund passt der Kantonsrat das kantonale Energiegesetz regelmässig an. Dies mit Erfolg. Heute verbrauchen unsere Gebäude rund 80 Prozent weniger Energie als noch in den 1970er-Jahren. Gleichzeitig bieten energetische modernisierte Häuser mehr Wohnkomfort, tiefere Betriebskosten und einen höheren Gebäudewert.

Vorschriften angepasst

Mit dem VI. Nachtrag zum Energiegesetz (EnG) und dem dazugehörigen IV. Nachtrag zur Energieverordnung (EnV) passt der Kanton St. Gallen seine Vorschriften zum Energieverbrauch in Gebäuden den bundesrechtlichen Vorgaben, aber auch dem Stand der Technik, an. Gleichzeitig beinhaltet die Verordnung kantonale Besonderheiten, wie beispielsweise die Verwendung von erneuerbarem Gas oder Öl. Gesetz und Verordnung treten per 1. Juli 2021 in Kraft.

Neubauten werden zu Energieproduzenten

Neubauten müssen künftig einen Teil ihres Strombedarfs selber erzeugen. Die Stromerzeugung muss mindestens zehn Watt pro Quadratmeter Energiebezugsfläche ausmachen. Wer den Strom nicht selber erzeugen will, kann stattdessen den Energiebedarf verringern, sich mit Nachbargebäuden zu einer Eigenverbrauchsgemeinschaft zusammenschliessen oder eine Ersatzabgabe entrichten. Die Ersatzabgabe bei einem Einfamilien-



Wirkung Energiegesetz

Foto: zvg

haus mit 180 Quadratmetern Energiebezugsfläche beträgt beispielsweise gut 4800 Franken. Der Ertrag wird zur Unterstützung von Photovoltaikanlagen verwendet.

Nicht erneuerbare Energie kompensieren

Eine Gas- oder Ölheizung darf auch künftig mit einem fossilen Heizsystem ersetzt werden. In einem ungenügend gedämmten Gebäude müssen nach dem Ersatz jedoch wenigstens zehn Prozent der Wärme durch eine verbesserte Dämmung eingespart oder aus erneuerbaren Quellen bereitgestellt werden. Dazu gehören auch erneuerbare Brennstoffe wie Biogas oder Bioöl. Diese müssen während 20 Jahren für mindestens 20 Prozent des Energiebedarfs eingesetzt werden. Die Hauseigentümerin oder der Hauseigentümer kaufen dafür entsprechende Zertifikate und reichen diese mit dem Baugesuch für den Heizkesslersatz ein. Als zweite Variante kann der Energielieferant die Lieferung von 20 Prozent erneuerbarem Öl oder Gas (derzeit ausschliesslich Schweizer Biogas) während der gesamten Betriebsdauer ge-

währleisten und diese in einer Vereinbarung festhalten, welche ebenfalls dem Baugesuch für den Heizkesslersatz beizulegen ist.

Härtefälle vermeiden

Um finanzielle Härtefälle zu vermeiden, kann die Hauseigentümerschaft davon entbunden werden, beim Heizungsersatz erneuerbare Energien verwenden zu müssen. Dies beispielsweise, wenn das betreffende Gebäude bald abgerissen oder totalsaniert wird. Massgebend für die Härtefallregelung sind die konkreten Lebensumstände der Eigentümerschaft beziehungsweise deren finanzielle Verhältnisse.

Informationen und Faktenblätter

Weitere Informationen und Faktenblätter zum neuen Energiegesetz und zur neuen Energieverordnung sind im Internet unter www.sg.ch/umwelt-natur/energie/Energiegesetz zu finden. Bei Fragen oder Unklarheiten steht Ihnen auch das Bausekretariat gern zur Verfügung.

Wichtig zu wissen

Übergangsfristen zur Gesetzesanpassung gibt es keine. Die neuen Bestimmungen zum Heizungsersatz greifen erst, wenn eine Hauseigentümerin oder ein Hauseigentümer die eigene Heizung ersetzen will – dies im Rahmen des Baugesuchverfahrens.

Die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer haben die Wahlfreiheit, wenn sie ihre alte Heizung ersetzen. Sie können aus elf verschiedenen Standard-Lösungen auswählen. Die Hauseigentümerin oder der Hauseigentümer entscheidet, ob sie die fossile Heizung z. B. mit einer Solaranla-

ge ergänzen, die Fenster ersetzen oder auf ein anderes Heizsystem wechseln will. Es geht darum, den Bedarf an fossiler Energie um 10 % zu reduzieren. Wie Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer dies erreichen, entscheiden sie selbst.

Brigitte Wullschleger im Interview

Brigitte Wullschleger aus Amden war elf Jahre lang für die Spitex in der Region tätig. Zuerst als Präsidentin des Vereins Weesen-Amden, danach als Vorstandsmitglied bei der Spitex Linth. Per Ende Mai 2021 geht die dreifache Mutter in die wohlverdiente Pension. Im Interview mit Christine Schnyder blickt sie nochmals zurück auf die vergangenen Jahre.

Brigitte Wullschleger im Interview mit Christine Schnyder

Brigitte Wullschleger, Sie waren zuerst Vorstandspräsidentin der Spitex Weesen-Amden und seit 2015 Mitglied des Vorstandes der Spitex Linth. Wie hat sich die Welt der ambulanten Pflege in dieser Zeit verändert?

Diese Welt hat sich total verändert. Als ich zur Spitex Weesen-Amden kam, regelte ein Kassier die Finanzen in seiner Freizeit. Die zunehmend komplexeren Anforderungen der Krankenkassen und des Spitex-Verbandes konnten in diesem Anstellungspensum jedoch mit der Zeit nicht mehr erfüllt werden. 2012 wurde für die Finanzen dann Yvonne Moos fix eingestellt. Auch gab es keine eigentliche Qualitätskontrolle in der Pflege und vieles wurde noch handschriftlich festgehalten – die Digitalisierung war damals ein Fremdwort. Deshalb setzte ich mich für einen Zusammenschluss der Spitex-Organisationen im Linthgebiet ein. Denn ein grösserer Verbund bietet für alle mehr Vorteile.

Im Allgemeinen habe ich den Eindruck, die Spitex betreut heute anspruchsvollere Fälle und die Erwartungshaltung der Klientinnen und Klienten ist gestiegen. Das steht wahrscheinlich auch im Zusammenhang mit der Fallpauschale der Spitäler. Die Patientinnen und Patienten werden früher nach Hause entlassen und die Spitex kommt früher zum Einsatz. Zudem möchten ältere Menschen so lange wie möglich zu Hause bleiben. «Ambulant vor stationär» wird immer mehr gefragt.

Was hat Sie dabei besonders beeindruckt?

Die selbstlosen Einsätze der Pflegenden. Sie machen für die Klientinnen und Klienten (fast) alles möglich.

Gibt es eine Begegnung oder ein Anekdotli aus Ihrer Spitexzeit, die oder das Sie nie vergessen werden?

Diese Frage kann ich nicht beantworten, ohne dass ich jemandem auf die Füsse trete. (schmunzelt).

Wie kamen Sie eigentlich zur Spitex?

Ich war 2010 mit meiner Ausbildung zur Sozialarbeiterin fertig und hatte noch keine Stelle. Eine Bekannte machte mich darauf aufmerksam, dass die Spitex Weesen-Amden schon seit längerem eine Präsidentin suche. Dieser Nebenjob interessierte mich sehr und so wurde ich bereits an der Hauptversammlung 2010 zur Präsidentin gewählt.

Die letzten Monate waren eine besondere Herausforderung nicht nur für die Spitex Linth, sondern für die ganze Bevölkerung. Wie haben Sie diese Zeit persönlich erlebt?

Ich bin als Rentnerin in der privilegierten Lage, dass ich eine sichere Rente habe und dass ich meinen Tag selbstbestimmt einteilen darf. Das macht die ganze Situation viel einfacher. Ich wohne auch in einem Einfamilienhaus und muss auf niemanden Rücksicht nehmen. Für das alles bin ich sehr dankbar. Was ich aber schon vermisse, das sind die sozialen Kontakte. Lange haben wir uns als Familie nicht mehr gesehen. Ich freue mich sehr auf die Zeit, wenn wir wieder alle unbeschwert zusammensitzen können. Ich hoffe, dass dies mit der Impfung bald der Fall sein wird.

Aber wenn ich an diejenigen denke, die mitten im Erwerbsleben stehen und Kinder zu betreuen haben oder an diejenigen, die ihren Job verloren haben oder immer noch in



Brigitte Wullschleger

Foto: zVg

Kurzarbeit stecken, oder an die ganze Gastronomie-, Kultur- und Eventbranche, dann ist das mehr als eine Herausforderung. Das sind echte Probleme, die mich sehr beschäftigen.

Nun dürfen Sie den nächsten Lebensabschnitt angehen und die Pension geniessen. Welche Pläne haben Sie?

Ich habe noch einen kleinen Schoggi-Job bei der Firma Läderach. Dort bin ich Touren-Guide und begleite interessierte Personen durch das Schoggi-Erlebnis in Bilten. Das macht mir sehr grosse Freude, denn ich liebe den Kontakt mit Leuten. Ansonsten hoffe ich, dass ich bald wieder auf Reisen gehen kann. Der Norden allgemein fasziniert mich immer wieder speziell. Nord-Frankreich ist eine meiner Lieblingsdestinationen. Eine Reise nach Alaska wäre mein absoluter Traum. Haus, Garten und Familie halten mich weiterhin auf Trab.

Museum Amden

Chantal Hediger, Schmerikon, «FLOW» in Oel und Acryl

Mittwoch, 14 bis 17 Uhr, seit 28. März

Sandra Rhyner, Amden, Scherenschnitte

ab 15. August bis 31. Oktober

Eine Woche wie Wiborada leben

Die frühere Oberstufenlehrerin Geneviève Schneeberger wollte wissen, wie es sich anfühlt, eine Woche eingesperrt zu sein. Sie machte es der heiligen Wiborada nach.

Von Urs Roth

«Liess sich bei St.Mangen einmauern, starb als Märtyrerin und wurde als erste Frau nach offiziellem römischem Verfahren heilig gesprochen.» So lautet der Text über die heilige Wiborada auf der Gedenktafel beim Wiboradaplatz in St.Gallen. Wiborada, in der Ammler Kirche auf einem Deckengemälde dargestellt, liess sich im Jahr 916 in einer Zelle einschliessen, um ausschliesslich Gott zu dienen, bis sie von den brandschatzenden Ungaren aufgespürt und erschlagen wurde. Zuvor hatte sie den Einfall der Ungaren vorausgesagt und dem Abt empfohlen, die Schätze des Klosters auf einer Fluchtburg in Sicherheit zu bringen. Sie gilt deshalb als Retterin von wertvollen Handschriften der Stiftsbibliothek, aber auch all der Menschen im Kloster, die sich beizeiten in Sicherheit gebracht haben (Wiborada selbst ist in ihrer Zelle geblieben und hat so den Tod gefunden).

Wiborada in der Ammler Kirche

Hildegard Aepli, von 1984 bis 1989 Primarlehrerin in Amden, ist heute als Seelsorgerin in St. Gallen tätig und hat das Projekt Wiborada 2021 ins Leben gerufen. «Ich bin von Schwester Gertraud Eberle vom Kloster Ingenbohl auf das Bild der heiligen Wiborada in der Ammler Kirche hingewiesen worden», erläutert Hildegard Aepli gegenüber der Ammler Zitiq. Ein Teil des Projektes ist der Bau einer Zelle an jener Stelle, wo Wiborada eingemauert war, und der Aufruf an Interessierte, eine Woche wie Wiborada zu leben.

Wie fühlt es sich an, wie Wiborada in einer Zelle zu leben? Dieser Frage stellten sich zehn «Inklusinnen» und «Inklusen» – sieben Frauen und drei Männer, sowohl Reformierte als auch Katholiken. Geneviève Schneeberger aus Weesen, von 1971 bis 2010 als Lehrerin in der Oberstufenschule Weesen-Amden in vielen verschiedenen Fächern tätig, ist eine davon. Sie erzählt, wie es ihr während der Woche als Inklusin – vom 22. bis 29. Mai – ergangen ist.

Ammler Zitiq: Aus welchem Grund hast du dich für das Projekt «Leben wie Wiborada» gemeldet?

Geneviève Schneeberger: Mich hat das Experiment gereizt, eine Woche lang nichts anderes zu tun als über das Leben nachzudenken, zu «sinnieren», wie ich jeweils sage, ins

Studium der Bibel einzutauchen. Wir wurden hervorragend auf unsere Inklusionszeit vorbereitet, unter anderem mit Rollenspielen mit Blick auf die Gespräche mit Gästen, die uns am Fenster der Zelle besuchen würden.

Was war das für ein Gefühl, für eine Woche eingeschlossen zu werden?

Vor dem Einschliessritual am 22. Mai habe ich zusammen mit ein paar Familienmitgliedern noch ein gutes Glas Wein getrunken. Um 16 Uhr war es dann so weit: In der Kirche haben wir gesungen und gebetet und dann ging ich in die Zelle. Diese hatte ich mir viel schlimmer vorgestellt, als sie ist. Sie ist hell und hoch, Elektrizität ist vorhanden. Wiborada hatte es ganz sicher viel weniger komfortabel.

Wie sah der Start in den Tag aus?

Der Tag begann mit einem Begleitgespräch mit jemandem aus der Projektleitung, in meinem Fall jeweils mit Hildegard Aepli. Diese Begleitgespräche waren für mich eine Stärkung für den ganzen Tag. Ich erhielt die Tagesration an Wasser – zehn Liter – und Brot, das sogenannte «Wiboradabrot», ein Dinkelbrot. Zusammen haben wir das Brot gesegnet, so wie es Wiborada seinerzeit getan und an die Armen durch das Zellenfenster abgegeben hat. Das Wasser reichte aus für Tee, Bouillon, Kaffee, zum Abwaschen und für die Körperpflege. Das Mittagessen habe ich von Freiwilligen erhalten, die sich aufgrund eines entsprechenden Aufrufes auf der Website gemeldet hatten. Hunger leiden musste ich keineswegs.

Und den Rest des Tages hast du mit dem Lesen von religiösen Schriften verbracht?

Zweimal am Tag – kurz nach dem Mittag und am frühen Abend – durfte ich für eine Stunde das Fenster der Zelle öffnen und verschiedenste Besucherinnen und Besucher willkommen heissen. Viele hatten persönliche Anliegen, teilweise schwere Schicksale, für die ich einerseits betete, sozusagen als Mittlerin zwischen den Menschen und Gott diente. Andererseits bildete ich daraus Fürbitten für die abendlichen Andachten in der Kirche. Und dann schrieb ich in das von allen Inklusen und Inklusinnen gemeinsam geführte Tagebuch weiter. Für das Studium der Bibel und das Nachdenken über das Leben verblieb letztlich fast zu wenig Zeit. In der verbleibenden Zeit reflektierte ich weitgehend die Anliegen der Besucherinnen und Besucher und redigierte die Fürbitten für die abendliche Andacht. Ich habe festgestellt, dass die Tage viel zu schnell vergangen sind.

An der Andacht hast du teilnehmen können?

Ja, aber nur durch das vergitterte Fenster in der Kirchenmauer, an die die Zelle angebaut ist.

Was hast du mit dir in die Zelle nehmen dürfen?

Das haben wir Inklusinnen und Inklusen bei der Vorbereitung miteinander abgemacht. Ein Handy zum Beispiel gehörte nicht dazu. Persönliche Verpflegung wäre zulässig gewesen, doch darauf habe ich verzichtet. Ich hatte nur religiöse Literatur dabei. Hinzu kamen Bücher, die mir einzelne Besucher an das Fenster gebracht haben.

Was hast du am meisten vermisst während deiner Wiborada-Woche?

Nichts. Das heisst, einmal hätte ich das Handy gut gebrauchen können, als mich eine Besucherin nach einem weltlichen Anliegen gefragt hat. Ich habe der Person dann halt geraten, zur Kathedrale zu gehen.

Wie ging dein Abenteuer als Wiborada zu Ende?

Mit dem Aufschliessritual am 29. Mai um 10 Uhr. Was für eine Überraschung, als sich die Tür öffnete und mein Enkel davor stand. Es waren wieder Verwandte und etwa ein Dutzend Personen dabei, die das Projekt ideell begleiten, und wir gingen hinüber in die Kirche, beteten, sangen und sprachen über die vergangene Woche.

Hat dich diese Woche in irgendeiner Weise verändert?

Nein, das würde ich nicht sagen. Doch ich war überrascht, wie gross das Bedürfnis der Menschen ist, mit einer einfachen Person wie mir über Religion zu sprechen. Fast einhundert Einzelpersonen, zwei Schulklassen und eine Gruppe von über 20 Personen kamen während «meiner» Woche an mein Fenster. Und gerührt war ich über das Vertrauen, das mir die Leute, die mit ihren Sorgen an mein Fenster kamen, entgegengebracht haben.

Geplant auch im Jahr 2022

Das Projekt «Leben wie Wiborada» dauert noch bis zum 3. Juli. Es sind Bestrebungen im Gang, den Anlass im kommenden Jahr wieder durchzuführen. Initiantin Hildegard Aepli ist zuversichtlich, dass das gelingen wird. «Dazu braucht es allerdings wieder die Unterstützung von zahlreichen Freiwilligen», sagt sie dazu.



Zu Besuch bei der Inklusin.



Eine Woche lang eingeschlossen: Geneviève Schneeberger in der Wiborada-Zellez.

Fotos:zVg

ENDLICH ZURÜCK!

Der ehemalige Geschäftsführer TAW möchte seinen Erstwohnsitz dauerhaft nach Amden verlegen. Ich suche Bauland oder ein altes Haus zum renovieren/neubauen. Auch Landwirtschaftszone.

Wichtig: Sehr ruhig gelegen!

Vermittlungsprovision: Für entscheidenden Insider-Tipp, der zum Kaufvertrag führt: CHF 5000.-

Ich freue mich. Nick Bolli,
n.bolli@gmx.net / 078 899 04 84

Landgasthof
Paradiesli

in 8872 Betlis am Walensee

wir suchen dringend

Frühstück-Zimmer-Hauswirtschafts Fee

100 % ohne Zimmerstunde

Service Mitarbeiter w/m

auch Samstag und Sonntag

50% -100%

Wir freuen uns auf Deinen Anruf

055 611 11 79 Regula Basler

Bewerbungen schriftlich an:

bodega.zurich@bluewin.ch

Good GE Elektro

Elektroservice ■ Gebäudeautomation

Ihr kompetenter Ansprechpartner für Elektroservice, Elektroinstallationen, Schwachstrom und erneuerbare Energien in der Region!

24 h Service

Kontakt: 055 611 11 40 oder info@good-elektro.ch

Good Elektro GmbH

Michael Good

Allmeindstrasse 30

8873 Amden

Duschen fürs Klima

Eine wassersparende Duschbrause hat einen vielfältigen Nutzen. Der Wasserverbrauch sowie der CO₂-Ausstoss werden minimiert, darüber hinaus wird erst noch die Haushaltskasse geschont. Im Rahmen des Förderprogramms «Duschen fürs Klima» können Einwohnerinnen und Einwohner der Region Zürichsee-Linth eine Sparbrause zum Vorzugspreis beziehen.

Von der Region Zürichsee Linth

In Schweizer Haushalten verbraucht jede Einwohnerin und jeder Einwohner im Durchschnitt 142 Liter Wasser pro Tag. Davon wird rund ein Viertel fürs Duschen und Baden aufgewendet. Was viele nicht bedenken: Die Aufbereitung von Warmwasser hat einen wesentlichen Einfluss auf den Energieverbrauch, den persönlichen CO₂-Abdruck und auf das Portemonnaie.

Weniger warm duschen

Im Rahmen der Aktion «Duschen fürs Kli-

ma» will die Region Zürichsee-Linth der Bevölkerung helfen, den Warmwasserverbrauch beim Duschen zu reduzieren – und damit den CO₂-Ausstoss zu beschränken und Kosten zu sparen. Mit dem Einsatz einer wassersparenden Duschbrause wird der Wasserverbrauch ohne jede Komforteinbusse um bis zu 50 Prozent gesenkt. In einem durchschnittlichen Haushalt führt dies zu einer Einsparung von rund 800 kWh Energie pro Jahr. Zum Vergleich: 800 kWh reichen aus, um einen modernen Kühlschrank mit Gefrierfach fünf Jahre lang zu betreiben.

Eine Brause als Lösung

Zusammen mit der Stiftung KliK (Klimaschutz und CO₂-Kompensation) ermöglicht die Region Zürichsee-Linth der Bevölkerung den kostengünstigen Bezug einer Sparbrause. Pro Haushalt kann eine Brause im Wert von 37 Franken zum Sparpreis von nur 10 Franken bezogen werden. Die Aktion findet aktuell in folgenden Gemeinden statt: Eschenbach, Schmerikon, Uznach, Gommis-

wald, Benken, Schänis, Weesen und Amden. Die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Gemeinden erhalten in den nächsten Tagen einen Informationsflyer mit Bestellkarte ins Haus. Eine Bestellung ist aber auch online möglich (siehe Link unten).

Die Aktion «Duschen fürs Klima» animiert die Bevölkerung für einen sparsamen Umgang mit Ressourcen. Für einmal ist dies ohne Einschränkungen und Mühe möglich. Denn die Sparbrause zeigt einen Weg zum Energiesparen auf, der keinen Verzicht und keine Verhaltensänderung erfordert und keinen Komfortverlust bedeutet. Das Beste daran: Ende Jahr bleiben aufgrund des geringeren Energie- und Wasserverbrauchs erst noch zwischen 50 und 300 Franken mehr in der Haushaltskasse.

www.duschbrause-co2.ch

Duschen fürs Klima

Nationales Förderprojekt zur CO₂-Reduktion in der Schweiz. 




055 610 27 36
Im Fennen 13

selinerag.ch
Niederurnen



www.Gmuer-tore.ch
Tore · Türen · Antriebe · Montage · Service

Roland Gmür
Hänslistrasse 5
CH-8873 Amden

Tel. 055' 611 18 35
info@gmuer-tore.ch



JUD HAUSTECHNIK
Sanitär Lüftung Solar

Dorfstrasse 45 8873 Amden
055 611 10 10 info@jud-haustechnik.ch
076 542 38 70 www.jud-haustechnik.ch

Sporttag: Schneller – höher – weiter

Bei besten Bedingungen fand am 10. Juni der Sporttag der Primarschule und des grossen Kindergartens statt.

Von Lydia Büsser, Sekretärin

Die Schülerinnen und Schüler massen sich in den Disziplinen Ballwurf, Schnellauf sowie Stand- und Weitsprung. Die 5. / 6. Klässler/innen absolvierten den Hochsprung anstelle des Standsprungs.

Nach der langen Schlechtwetterperiode war die Atmosphäre an diesem sonnigen Tag auf

dem Sportplatz grossartig. Die Kinder motivierten sich gegenseitig zu Höchstleistungen und alle gaben ihr Bestes.

Am Nachmittag ging es mit Spiel und Spass in verschiedenen Gruppen weiter. Zum Abschluss wurden die stolzen Siegerinnen und Sieger des Sporttags 2021 gekürt und die Medaillen verteilt. Mit einer Glace wurde ein erfolgreicher und schöner Tag abgeschlossen.

Weitere Bilder des Sporttags finden Sie unter www.ps-amen.ch

Fotos: Lydia Büsser



Anton Bartholet: Vom Tellerwäscher zum Industriellen

Vor knapp 30 Jahren standen die Sportbahnen Amden nahe am Abgrund. Wer ist der Mann, der massgeblich dazu beigetragen hat, das Ende zu verhindern? Zusammen mit der Ammler Zitig blickt er zurück auf eine bewegte Zeit.

Von Urs Roth

Es war im Vorwinter 1992/93, als Amden den Atem anhielt: «Grösster Skilift abgebrochen», lautete in fetten Buchstaben die Schlagzeile im «Blick». Auch andere Zeitungen berichteten ausführlich, wie sich in Amden ein Debakel anbahnte. Was war geschehen? Die Sesselbahn und Skilift AG, wie die Sportbahnen damals noch hiessen, war finanziell in der Klemme und es drohte der Konkurs. Nebst anderen Gläubigern hatte die Firma Bartholet Metallbau AG aus Flums eine grössere Forderung aus Arbeiten am Skilift Leistkamm. Das Guthaben war durch einen Eigentumsvorbehalt gesichert, und von diesem machte Anton Bartholet, der Firmeninhaber, nun Gebrauch. Um seinen Verlust in Grenzen zu halten, demonitierte er kurzerhand das Umlenkrad bei der Talstation des Skiliftes und brachte es zu sich in die Firma. Zusammen mit dem drohenden Konkurs war der Skibetrieb in der kurz bevorstehenden Wintersaison gefährdet. Amden war gefordert. Verantwortungsbewusste Personen aus Amden gründeten den Verein «Pro Sportbahnen Amden» und arbeiteten fortan mit Anton Bartholet zusammen. Die Sportbahnen erhielten völlig neue Strukturen. Anton Bartholet – oder «Toni», wie er von seinen Ammler Freunden gerufen wird – erinnert sich.

Ammler Zitig: Als du im November 1992 das Umlenkrad geholt hast, wolltest du den Konkurs über die Sesselbahn und Skilift AG vorantreiben?

Anton Bartholet: Im Gegenteil. Ich wollte den Konkurs verhindern. Allerdings suchte ich auch nach einer Möglichkeit, irgendwie zum Geld zu kommen, das mir noch zustand.

Wie konnte dann der Konkurs verhindert werden?

Als es finanziell nicht mehr weiterging mit der Sesselbahn und Skilift AG, habe ich vom Hauptaktionär alle seine Aktien übernommen. Dann bemühte ich mich darum, in den Besitz aller restlichen Aktien zu kommen, und kümmerte mich um die Schulden, sowohl bei Banken als auch bei Privaten. In Einzelfällen legte ich genug Bargeld auf den Tisch und löste die Schulden «per Saldo aller Ansprüche» ab. So verhinderte ich den Konkurs. Plötzlich war ich Alleineigentümer der Unternehmung. Das wollte ich allerdings

nicht für länger bleiben.

Wie denn?

Nun, zusammen mit den Behörden und Unternehmen von Amden vereinbarten wir, sämtliche Aktien auf Null abzuschreiben und eine Aktienkapitalerhöhung vorzunehmen. Zwei Millionen Franken waren das Ziel. Dieses Ziel wurde dann gar übertroffen. 430 Personen haben über 2.3 Millionen Franken gezeichnet. Die Firma wurde in Sportbahnen Amden AG umbenannt, Heinz Wickli wurde der erste Präsident und ich einfaches VR-Mitglied.

Und das besagte Umlenkrad, hast du es wieder montiert?

Ja, die Wintersaison 1992/93 hat in Amden dann doch stattgefunden. Ich habe dem Inhaber der Sesselbahn und Skilift AG bekannt gegeben, ich würde das Rad wieder bringen, wenn er mir 10 000 Franken überweist. Nach einigem Hin und Her ist der Handel zustande gekommen und ich habe den Lift wieder zum Laufen gebracht. Ich erinnere mich aber auch, dass das Bundesamt kurz vor Weihnachten noch die Sesselbahn still legen wollte. In einer «Nacht- und Nebelaktion» mussten wir noch einige Anpassungen und Reparaturen vornehmen, die das Bundesamt schon länger angeordnet hatte.

Hat sich das Engagement in Amden für dich unter dem Strich gelohnt?

Um den Konkurs abzuwenden, musste ich einiges investieren. Doch dank der vorzüglichen und einvernehmlichen Zusammenarbeit mit den Ammlern ist es zu einem guten Ende gekommen und meine Unternehmung kam zu Folgeaufträgen, allerdings stets zu Konkurrenzpreisen.

Fast wäre ein Kellner aus ihm geworden

Anton Bartholet ist inzwischen 83 Jahre alt und blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsleben zurück. Was 1962 in einer kleinen mechanischen Werkstätte im Zentrum von Flums begann, mündete in der weltweit tätigen Firma BMF mit 450 Mitarbeitenden. Aufgewachsen mit zwölf Geschwistern im Flumserberg, hat er buchstäblich eine Tellerwäscherkarriere hingelegt. Ursprünglich habe er nämlich Kellner lernen wollen und in zwei Wintersaisons als «Küchenboy» Teller gewaschen, erklärt er. «Als Mechaniker bist du besser», habe ihm der Wirt dann aber gesagt. Und so kam er nach seiner Lehre als Maschinenmechaniker ins Seilbahngeschäft. «Bald nachdem sich mich selbständig gemacht hatte, hatte ich zwei Mitarbeiter und ein Bürofräulein», sagt er. In seiner unnachahmlichen Art scherzt er: «Eine Bürokräft auf zwei Arbeiter im Betrieb, das hat nicht

rentiert. So habe ich das Bürofräulein einfach geheiratet, und so brauchte ich keinen Lohn mehr für sie zu bezahlen.» Dann aber wird er ernst: Eine unersetzliche Hilfe sei sie gewesen, seine kürzlich leider verstorbene Frau – alles habe sie für seinen Betrieb getan, selbst die Lastwagenprüfung habe sie absolviert. Er sei ein Tüftler, ein Erfinder, ein mechanischer Mensch, sagt er. Hunderte Bergheuer habe er entwickelt und über die Firma Rapid auf den Markt bringen können, sagt er nicht ohne Stolz. Und dann der legendäre Holzspalter – 8000 Stück des von ihm entwickelten Gerätes seien bisher seit 1989 produziert worden. Die allererste Bahn, die er selbst gebaute habe, sei jene von Saxli nach Schönalden im Flumser Kleinberg, dann im Flumserberg der Skilift Prodalp-Prodamm und die Sesselbahn Seeben-Zigerboden.

Nummer drei in der Welt

Seine grosse Freude sei, dass seine beiden Söhne sein Lebenswerk fortführen. Roland führt die Bartholet Maschinenbau AG, heute die einzige Unternehmung für Seilbahnsysteme in der Schweiz, weltweit auf Platz drei, tätig in 18 Ländern auch in den Bereichen Vergnügungsparkanlagen und Maschinenbau. Was waren aus deiner Sicht die grössten Seilbahnprojekte, so die Frage der Ammler Zitig. «Der Berg-Jet von Tannenboden auf den Maschenchamm», antwortet Anton Bartholet. «Und in Istanbul eine Standseilbahn.» Der andere Sohn, Marcel, ist Chef der Bartholet Landmaschinen AG. Hier ist Anton Bartholet der Geschäftsführer. «Ohne Lohn», wie er sagt. «Das musst du aber nicht schreiben», meint er. Aber ich tu's doch. Nach wie vor ist er nämlich Tag für Tag im Betrieb, freut sich über seine gute Gesundheit, über sein vorzügliches Gedächtnis und darüber, dass er praktisch alle Wünsche seiner Kunden erfüllen kann.

Das Gespräch mit Anton Bartholet dauert länger als erwartet. Zufällig stösst ein alter Bekannter und langjähriger Weggefährte dazu: Niklaus Wildhaber. Er war seit 1970 dabei und hatte in Amden während Jahren die Verantwortung bei vielen Arbeiten an den Liftanlagen. Nun ist aber Zeit, sich zu verabschieden. Beim Abschied streckt mir Anton Bartholet zwei Schokoladen entgegen. «Für deine Frau und für dich». Man fühlt sich in der Zeit zurückversetzt – die gleiche Art Schokolade, die «Toni» jeweils Jahr für Jahr an der Generalversammlung der Sportbahnen allen weiblichen Gästen überreicht hat.



Begnadeter Unternehmer und Erzähler: Anton Barholet

Foto: Urs Roth



Ziel übertroffen: Anton Barholet (links) und Heinz Wickli beim «Aktienbarometer» am Ende der Kapitalerhöhung im Jahr 1993

Foto: zVg

Vereinsportrait Ammler Bergspätzä

Im Frühling 2012 ist das Kinder Jodelchörli «Ammler Bergspätzä» vom ehemaligen Dirigent Emanuel Schadegg mit Brigitte Gmür, Heidi Böni und Alois Böni gegründet worden. Kurze Zeit später hatten die Kinder bereits ihren ersten Auftritt, und zwar an einer Geburtstagsparty. Heute zählt der Verein 20 Mitglieder. Habt ihr gewusst, dass die Kinder im Musikvideo «Dorfchind» von Mhisky aka Michael Gmür (Ammler Zitig Ausgabe Nr. 11 / November 2020: Interview mit Michael Gmür) mit dabei waren?

Im Interview mit Sandra Ackermann mit Regina Gmür

Wer kann sich bei euch melden?

Alle Kinder ab 6 Jahren. Die Proben finden

dienstags von 17:30 bis 18:30 statt.

Was muss ein neues Mitglied mitbringen?

Freude am Singen. Interessierte Kinder können jederzeit «ineluegä, losä, mitsingä». Sie sind herzlich willkommen!

Wie geht ihr mit der aktuellen Situation um? Finden Proben, Treffen und Veranstaltungen statt?

Wir konnten uns ein gutes Jahr nicht mehr treffen und die Kinder freuten sich riesig auf die erste Probe nach den Frühlingsferien. Bei schönem, trockenem Wetter singen wir draussen an der frischen Luft und bei Regen im grossen Gemeindesaal, wo wir genügend Platz haben.

Sind in diesem Jahr noch Auftritte oder

Veranstaltungen geplant? Was steht 2022 auf eurem Programm?

Wir hoffen, dass wir zahlreiche Buchungen für Auftritte bekommen, wenn wieder Veranstaltungen möglich sind. Das ist für die Kinder Motivation und sie sind jedes Mal mit grosser Begeisterung dabei. Wir freuen uns sehr auf das Nordostschweizerische Jodlerfest 2022 in Appenzell und hoffentlich viele andere Anlässe.

Was wir sonst noch sagen möchten:

Diese Frage habe ich den Kindern weitergegeben und eine Antwort, die alles zusammenfasst, war: «dass es Spass macht und wir wie eine kleine Familie sind.»

Informationen zu Auftritten findet ihr auf der Homepage www.ammler-bergspätzä.ch



Bergspätzä im Tenue.

Foto: zVg



- SPRITZERK
- CARROSSERIEARBEITEN AN PKW + LKW
- CHASSIS RICHTANLAGEN
- RESTAURATIONEN
- ABSCHLEPPDIENST

Grabenstrasse 10
8865 Bilten

Telefon 055 610 39 49
Natel 079 224 31 11
Fax 055 610 34 65

info@carrosserie-rueegg.ch
www.carrosserie-rueegg.ch



Ferien-Check nur 49.—
und die Reise kann starten

Angebot gültig für alle Marken und Modelle bis 31.8.2021

GGA
Garage Gmür Amden



Vereinsportrait Jodelklub Bergfriede Amden

Im Jahr 1986 wurde der Jodelklub Bergfriede Amden mit 15 Mitgliedern gegründet. Heute zählen 16 Aktivmitglieder von Jung bis Junggebliebenen zu den motivierten Jodlern unseres Vereins. Für uns alle stehen die Freude am Singen und die Kameradschaft im Vordergrund.

Bericht von Rico Gmür, Präsident JK Bergfriede

Gründungsvorstand:

- Präsident und Aktuar: Roger Staub (Hinterstein)
- Dirigentin: Marianne Gmür-Luchsinger (Hänsli)
- Vicepräsident: Franz Thoma (Betlis)
- Kassier: Jakob Büsser (Sell)
- Beisitzer: Josef Jöhl (Hüttli)
- Revisoren: Kaspar Gmür (Gschwend) und Beat Gmür (Holzli)

Leider finden aktuell auch in unserem Verein keine Proben und Treffen statt, dies aus bekannten Gründen. Es ist das erste Mal in der 35-jährigen Vereinsgeschichte, dass unsere Stimmbänder während so einer langen Zeit

geschont werden. Wir hoffen und freuen uns auf «Corona-Massnahmen-freie Zeiten». Denn nicht nur das gemeinsame Singen in den Proben fehlt uns, sondern auch das gemütliche Beisammensein und die öffentlichen Auftritte für unsere Freunde, Gönner und alle Jodelliebhaber.

Im letzten Sommer nutzten wir die Wochen, in welchen das Singen erlaubt war, für intensive Proben, worauf wir im Herbst unseren Jodelgesang an einer Hochzeitsfeier zum Besten geben durften.

Noch ist unklar, wann wir den Probebetrieb wieder aufnehmen und ob die voraussichtlich geplanten Auftritte im 2021 stattfinden können. Auf unserem Programm stehen unter anderem das Erntedankfest in Schmerikon und das Erntedankfest in Amden.

Die Vorstandsmitglieder sind auch aktuell aktiv und planen zuversichtlich für die Zukunft. Im Jahr 2022 findet unser traditioneller Unterhaltungsabend mit Jodelgesang, Theater und weiteren musikalischen Darbietungen statt. Ebenfalls möchte der Jodelklub Bergfriede Amden sein Können am Nordost-

schweizerischen Jodelfest in Appenzell im Juli 2022 präsentieren.

Ebenfalls mit Blick in die Zukunft würden wir uns freuen, weitere jodelbegeisterte Mitglieder in unserem Verein begrüßen zu dürfen. Bei Interesse darf gerne Kontakt mit einem Mitglied aufgenommen, oder, so bald wieder geprobt wird, unverbindlich eine Probe besucht werden.

Aktueller Vorstand:

- Präsident: Rico Gmür
- Dirigentin: Rita Schwitter
- Vizepräsident: Kurt Thoma
- Aktuarin: Sandra Gmür
- Kassier: Rolf Gmür
- Beisitzer: Werner Thoma
- Revisoren: Richi Bolt und Lorenz Büsser

Details zu den Auftritten oder allgemeine Informationen findet ihr auf unserer Webseite www.jodelklub-bergfriede.ch



Jodelklub Bergfriede im Tenue.

Pidu Gmür gewinnt das Feldschiessen

Die Schützen Amden starten mit dem Eidg. Feldschiessen und der Gruppenmeisterschaft in die neue Saison. Mit dem Eidgenössischen Schützenfest steht Ende Juni ein erstes Saisonhighlight an.

von Roman Gmür

Aufgrund der Corona-Pandemie fand das Eidg. Feldschiessen – wie schon im letzten Jahr – nicht regional statt. Stattdessen führten alle Schützenvereine den Traditionsanlass im heimischen Schiessstand durch. Anders als bei anderen, «gewöhnlichen» Schützenfesten wird beim Eidg. Feldschiessen nicht auf die A-Scheibe (Scheibe mit dem schwarzen, runden Punkt), sondern auf die B-Scheibe (Scheibe mit dem eckigen, gefleckten Ziel) geschossen. Das Programm besteht aus drei Teilen mit total 18 Schüssen, welche in einer gewissen Zeitlimite geschossen werden müssen. Speziell am Eidg. Feldschiessen ist zudem, dass es keine Probeschüsse gibt.

Nervenstärke bewiesen

An den beiden Abenden, an welchen das Eidg. Feldschiessen durchgeführt wurde, haben total 64 Schützinnen und Schützen das Programm absolviert. Pidü Gmür, Grossgaden, erzielte mit 72 Punkten sensationell das Punktemaximum. Selbst beim grossen Seriefeuer am Schluss des Programms, welches in einer Minute absolviert werden muss, blieb Pidü cool und schoss einen Vierer nach dem anderen. Nach dem Schiessen meinte ein sichtlich stolzer Pidü Gmür: «Nach neun Schüssen sagte ich mir: Heute passt alles, heute musst du füllen.» (Anmerkung des Autors: «Füllen» heisst in Schützenkreisen das Punktemaximum erzielen.)

Auf dem zweiten Rang klassierte sich Peter Bachmann, Hänslistrasse 7, mit 70 Punkten. Peter Bachmann hatte nach zwölf Schüssen das Punktemaximum auf dem Konto, musste im letzten Seriefeuer dann aber noch zwei Dreier hinnehmen. Dritter wurde Reto Gmür, Schwendi. Reto Gmür erzielte 69 Punkte. Bei den Damen schoss Anita Rüdüsüli, Aeschen, mit 67 Punkten die höchste Punktzahl. Sie erzielte damit zwei Punkte mehr als Selina Jöhl, Gfell. Die beiden besten Veteranen (ein Veteran ist ein Schütze, welcher 60 Jahre oder älter ist) waren Mario Büsser, Hofstettenstrasse, und Franz Thoma, Tobelstrasse. Die Kategorie der Jungschützen entschied Tim Büsser, Rüti, mit 68 Punkten für sich.

«Eidgenössisches» zu Hause

Nach dem Feldschiessen geht es bereits dieses Wochenende weiter mit den nächsten Schiessanlässen. Am Freitag, 25. Juni 2021 absolvieren die Schützen Amden nämlich den ganzen Tag über das Eidg. Schützenfest in Amden. Das Eidg. Schützenfest, welches alle fünf Jahre stattfindet, war anfänglich in Luzern geplant. Aufgrund der bekannten Umstände aber fällt der Grossanlass in der Innerschweiz ins Wasser und die Schützen absolvieren ihre Programme alle in ihren heimischen Schiessständen.

Tags darauf, am Samstagvormittag, steigt dann die zweite Runde der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft. Insgesamt fünf (!)



Pidü Gmür erzielt beim Feldschiessen das Punktemaximum. Foto: Roman Gmür

Gruppen der Schützen Amden konnten sich über zwei kantonale Vorrunden für diesen eidgenössischen Wettbewerb qualifizieren. Jene Gruppen, welche in den nächsten Wochen die insgesamt drei Hauptrunden überstehen, dürfen im September an der Schweizermeisterschaften in Emmen teilnehmen. In der nächsten Ausgabe der Ammler Zitig werden Sie erfahren, wie es den Schützen Amden bei den verschiedenen Wettbewerben ergangen ist.

**Ihre Idee,
unsere Planung.**

jud-planung.ch
078 890 34 30
Melchior Jud
8872 Weesen

JUD Bau- und Holzplanung

Wussten Sie eigentlich, dass ...

- auf dem Bildschirm vom Ammler Bus der Hinweis für das Video „sicher unterwegs im Weidegebiet“ erscheint?
- die Rippen des Mattstocks und des Leistkamms beliebte Malobjekte bei den Teilnehmenden des Malkurses „Auf der Suche nach meinem gemalten Berg“ sind?
- der Kunstverein Oberer Zürichsee diesen Kurs beim Chapfstell organisiert und Thomas Angehrn für deren Mitglieder einen kunstgeschichtlichen Überblick von Amden angeboten hat?
- dieser thermische Flug über Deutschland und Österreich führte und nach 1013 Kilometern in Schänis zu Ende war?
- auch hier gilt: Abstand halten?
- nach 864 Kilometern ein Schänner Segelflugzeug von Zermatt her unsern Mattstock angefliegen hat?
- dieser thermische Flug über Deutschland und Österreich führte und nach

Schulentlassungsfeier in der Kirche

Zur Schulentlassungsfeier lädt die katholische Kirche Amden am Sonntag 13. Juni zum Gottesdienst ein.

Von Pawel Gorski

Es waren 13 Schülerinnen und Schüler aus Weesen und Amden, die wir am Sonntag, den 13. Juni zur traditionellen Schulentlassungsfeier eingeladen haben.

Zwei davon wurden leider kurzfristig krank

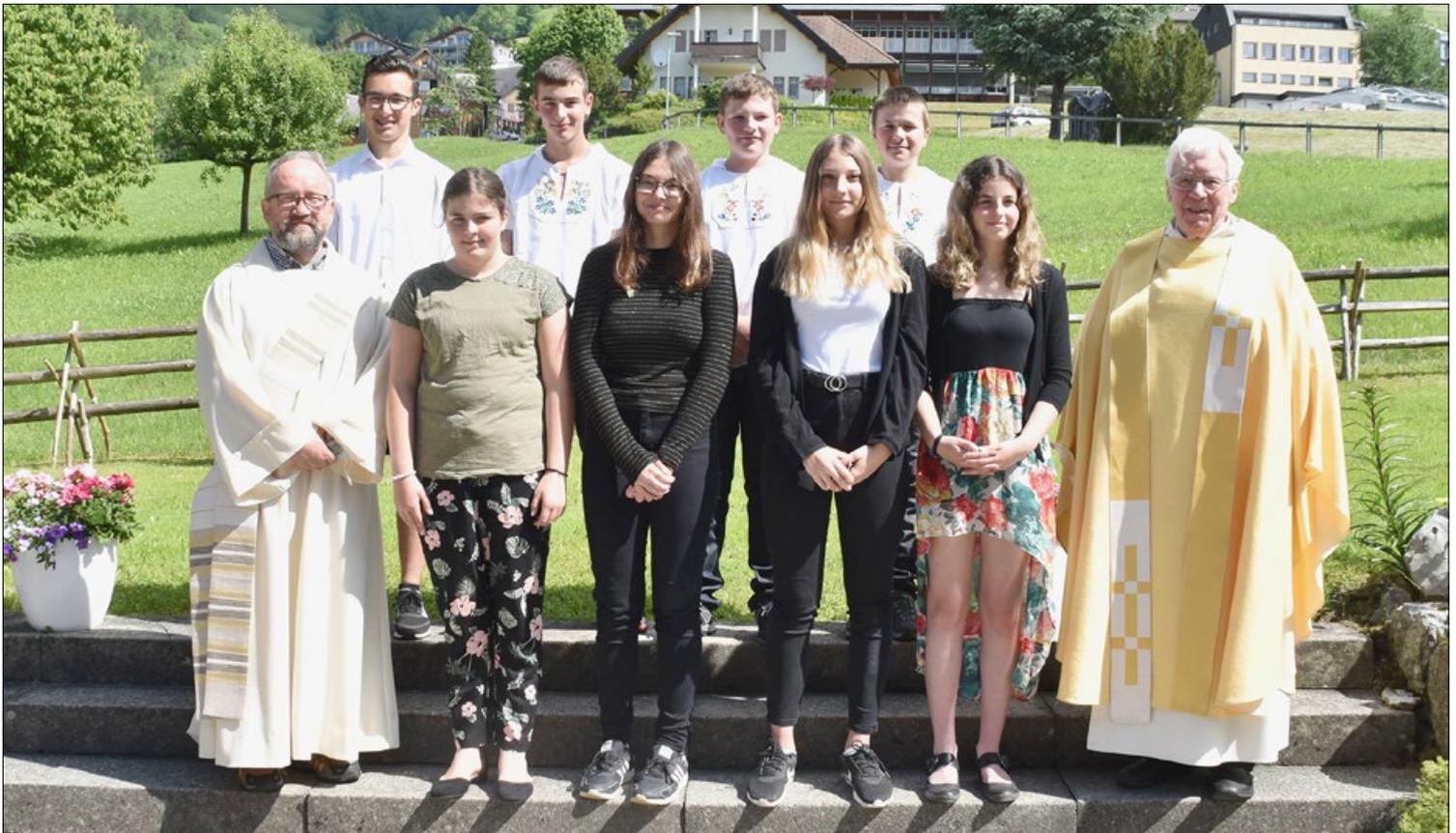
und zwei konnten wegen ihrer weiteren Pflichten nicht daran teilnehmen.

So kamen acht Schulabgängerinnen und Schulabgänger in der Pfarrkirche in Amden zusammen, die wir würdig verabschiedet und so in die nächste Phase ihres Lebens «entlassen» haben.

Die Überschrift dieser Feier war das hoffnungsvolle Wort Jesu: «Ihr seid das Licht dieser Welt». Unter diesem Motto haben

sich die zurücktretenden Schülerinnen und Schüler unserer OSWA im Unterricht Gedanken zu ihrem Leben gemacht und diese im Gottesdienst vorgetragen.

Als Pfarreien hoffen und beten wir dafür, dass unseren Jugendlichen ein guter Start ins erwachsene Leben und vor allem der von ihnen gewählte Berufsweg gelingen mag. Der gütige, menschenfreundliche Gott möge sie und ihre Familien mit seinem Segen begleiten und stärken.



*Mädels von Links: Ladina Meyer, Mahara Büsser, Sarah Lüdi, Norin Kessler
Jungs von Links: Pablo Rodriguez, Fabian Fäh, Martin Gmür, Janic Büsser.*

Foto: zVg



Ausblick vom Chapf.

Foto: Felix Thurnheer

unser Grün ist farbiger...



**blumen
strub
weesen**

- gärtnerei
- blumengeschäft
- gartenbau
- gartenpflege

tel. 055 616 11 79 – spittelstrasse 24 – www.blumenstrub

jetzt aktuell:

- taufrische Strub-Schnittblumen
- Grillkräuter
- Sommersetzlinge

Sommeröffnungszeiten:

12.Juli bis 25.Juli

Montag geschlossen
Di. bis Fr. 8:00-12:00 Uhr
Samstag 8:00-14:00 Uhr

26.Juli bis 15.Aug.

Montag geschlossen
Di. bis Sa. 8:00-12:00 Uhr
Nachmittags geschlossen



Hoch über dem Walensee, mitten in einer wunderschönen Berggemeinde betreibt die Konsumgenossenschaft Amden seit 100 Jahren den VOLG Amden. Infolge Pensionierung unseres langjährigen Geschäftsstellenleiters suchen wir per 1. Februar 2022 oder nach Vereinbarung eine/n motivierte/n

Geschäftsstellenleiter/in 100% VOLG Amden

Folgende Tätigkeiten gehören zu Ihrem Aufgabengebiet:

- Beratung und Betreuung unserer Kundschaft
- Personalführung, Buchhaltung, Verkauf und Marketing
- Optimale Warenbewirtschaftung / Bestellwesen
- Diverse administrative Tätigkeiten
- Führen der Postagentur in der Filiale

Das Idealprofil beinhaltet:

- Abgeschlossene Detailhandelslehre mit eidg. Fähigkeitszeugnis (vorzugsweise in der Lebensmittelbranche)
- Erfahrung in einer ähnlichen Funktion
- Führungserfahrung
- Freude am aktiven Kundenkontakt
- Sozial- und Fachkompetenz

Wir bieten als nachhaltiger und fairer Arbeitgeber:

- Eine professionelle Einführung
- Ein dynamisches, familiäres Umfeld
- Abwechslungsreiche Tätigkeiten, die Büro- und Ladenarbeit betrifft
- Zeitgerechte Entlohnung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre Online-Bewerbung bis 31. Juli 2021 an Frau Sandra Bachmann, Präsidentin Konsumgenossenschaft Amden, saba79@bluewin.ch.

Wir freuen uns Sie kennen zu lernen.

Abdichten mit Flüssigkunststoff

Balkonböden, Garagenböden, Swimmingpool, Treppen, Werkstatt und vieles mehr



Wenn es im Sommer «schneit», weil weisse Farbe von der Decke rieselt, benötigt Ihr Balkonboden dringend eine Abdichtung mit Flüssigkunststoff.

malen | gipsen | isolieren | beschichten | sanieren

MALER mal 5
ACKERMANN

Altersheim fliegt aus, denn plötzlich war Sommer!

An schönen Tagen im Juni sind wir jeweils in kleinen Gruppen mit unserem hauseigenen Bus nach Weesen oder ins Arvenbüel gefahren.

von Alessia Perer, Mitarbeiterin Alters- und Pflegeheim

Es sind für unsere 18 Bewohner bekannte Orte mit vielen Erinnerungen an vergangene Tage. Auch nach langer Zeit, kann man die Orte wieder neu entdecken und viel dazu

lernen. So haben wir Bekanntes wieder gesehen und Neues neu dazugelernt. Wunder schön waren diese Nachmittage mit Sonne, Wärme, buntem Grün und dem tiefblauen, gefüllten Walensee. Diese schönen Tage erfüllten uns mit Glück, Zufriedenheit und Dankbarkeit.

Wir alle freuen uns auf weitere schöne, kleine, gemütliche, eindrucksvolle, gesellige und lustige Ausflüge.



Fotos: Alessia Perer





Das 212. Herz-Jesu-Fest ist wie schon im letzten Jahr, am Sonntag 20. Juni, im kleinen Rahmen von den Ammlern gefeiert worden.

Foto: Cornelia Rutz

ASDS Amden sucht den Superstar

Kath. Schüler der 5. und 6. Klasse haben im Religionsunterricht das Thema Talente angeschaut und herausgefunden, dass Gott uns Menschen Talente geschenkt hat.

Von Doris Santavenere, Katechetin

Diese Talente wollten die Schüler bei einem Anlass «Amden sucht den Superstar» den Eltern und Geschwistern zeigen. Im Religionsunterricht wurden dann eifrig an den Ideen der Schüler und ihren Talenten gefeilt, so wurden auch 2 Proben in der Turnhalle nach dem Schulunterricht angesagt. An die-

ser Stelle auch einen herzlichen Dank an die Primarschule Amden. Zusammen mit der Religionslehrerin haben sie den Ablauf und für diesen Anlass geplant und endlich war es so weit. Am Samstag, 12. Juni 2021 trafen die Eltern und Geschwister im Gemeindesaal ein, um ihre Kinder bei ihrem Auftritt zu unterstützen. Während den Auftritten gaben 2 Schülerinnen immer wieder Witze zum Besten und die Gäste durften die einzelnen Auftritte bewerten, damit am Schluss die Superstars ermittelt und gekürt werden konnten. Selbstverständlich gab es auch etwas zu Essen, Hotdog, verschiedene Salate

und Kuchen. Vor der Auswertung des Superstars, haben alle Schüler zu Maccarena getanzt und dann jemanden aus ihrer Familie mit auf die Bühne geholt. Schüler und Eltern wird dieser Anlass sicher noch in Erinnerung bleiben... Der erste Platz ging an das Turntrio Céline, Salome und Eyleen, der zweite Platz ging an Dick und Doof Franco und Fabian, der dritte und vierte Platz ging an die Sketschers Riana und Mia und der verrückte Zwerg Carla und Carina. Allen Schülern, Gästen und Helfern an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott.



ASDS - Impressionen

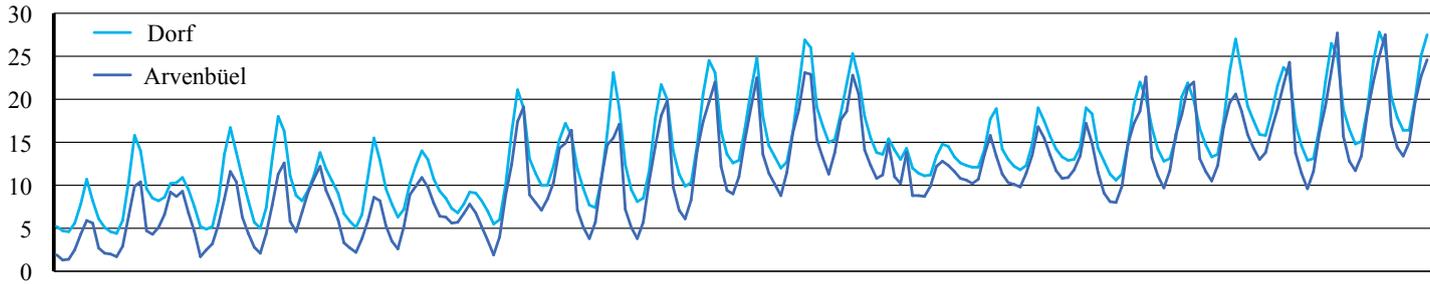


Foto: zVg

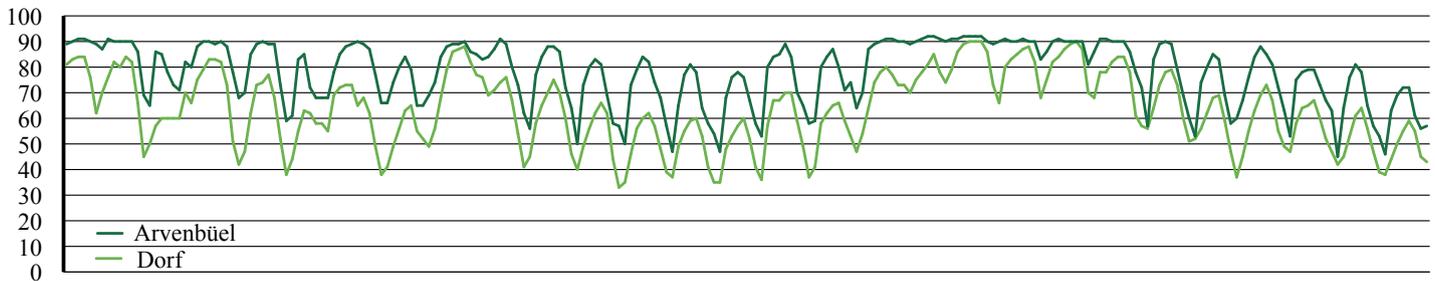
Und plötzlich wirds Sommer

Messtation Dorf, Hasler, 944 m.ü.M
 Messtation Arvenbüel, Thurnheer, 1298 m.ü.M

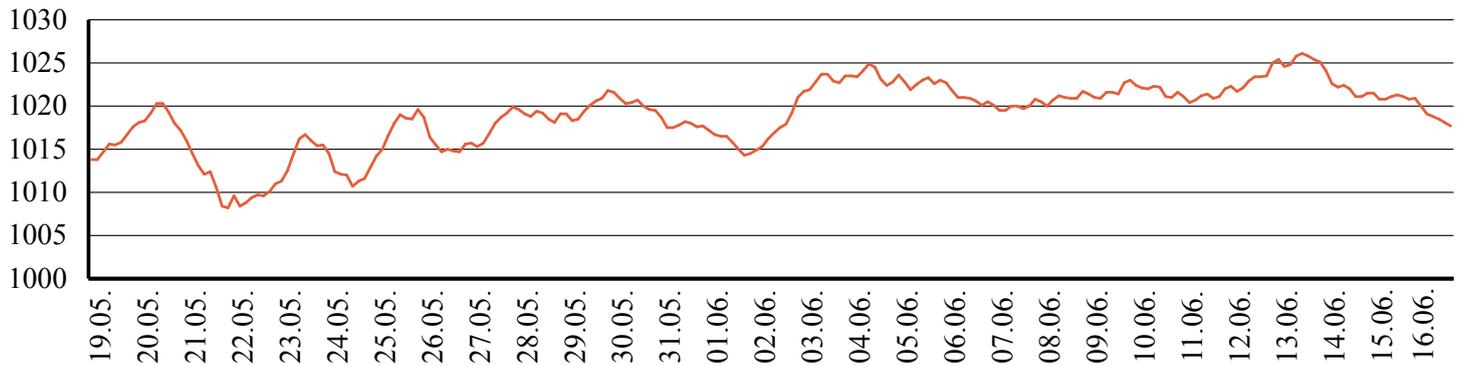
Temperatur in °C



Luftfeuchtigkeit in %



Luftdruck in hPa



Der Frühling war landesweit der kälteste seit über 30 Jahren. Auch der Juni startete ungewöhnlich kühl und nass. Ab dem 13. Juni wurde es dann doch Sommer.

Von Felix Thurnheer

Tiefer Luftdruck und tiefe Temperaturen bestimmten den ganzen Mai. Nach ein paar warmen Tagen war auch der Juni nass, kühl

und sonnenarm. Die Flüsse rauschen und der Pegel des Walensees steht relativ hoch. Ab dem 13. Juni installiert sich ein Hochdruckgebiet mit zunehmend heissen Temperaturen. Der Himmel strahlt blau und der Sommer ist plötzlich in seiner ganzen Kraft da. Die Wiesen in der Höhe schiessen in die Höhe und der noch reichlich liegende Schnee schmilzt schnell dahin.

Im Arvenbüel betrug die durchschnittliche Temperatur in den letzten 28 Tagen 11.3°C und im Dorf 14.0 °C. Ab dem 13. Juni liegen sie nun deutlich höher mit Spitzenwerten von rund 30 °C. Gemäss Wetterprognose wird sich im Rest des Monats Juni wieder deutlich kühleres und sehr nasses Wetter installieren. Nach mehreren trockenen Jahren, ist das für die Natur eine sehr willkommene Witterung.



Foto: Felix Thurnheer

| DATUM | ZEIT | WAS | WO | MIT WEM |
|--------------|-------|--|-------------------------|--------------------|
| Do. 01. Juli | 18.00 | Biker-Büel Töff Treff | Hotel Arvenbüel | Hotel Arvenbüel |
| Sa. 03. Juli | 18.00 | Ein Abend der Extraklasse | Hotel Arvenbüel | Hotel Arvenbüel |
| So. 04. Juli | 11.00 | Alpgottesdienst Oberchäseren | Alp Oberchäseren | Alp Oberchäseren |
| So. 04. Juli | 08.00 | Velorundfahrt | Amden-Toggenburg-Amden | Skiclub Amden |
| Do. 08. Juli | 18.00 | Biker-Büel Töff Treff | Hotel Arvenbüel | Hotel Arvenbüel |
| Do. 15. Juli | 18.00 | Biker-Büel Töff Treff | Hotel Arvenbüel | Hotel Arvenbüel |
| Sa. 17. Juli | 14.00 | US Car & Bike Ride nach Amden | Arvenbüel | Amden tönt |
| Do. 22. Juli | 18.00 | Biker-Büel Töff Treff | Hotel Arvenbüel | Hotel Arvenbüel |
| So. 25. Juli | 19.00 | St. Anna - Festgottesdienst mit Apéro | St. Anna - Kapelle | Katholische Kirche |
| Do. 29. Juli | 18.00 | Biker-Büel Töff Treff | Hotel Arvenbüel | Hotel Arvenbüel |
| So. 01. Aug. | 18.30 | 1. August Feier | Hotel Arvenbüel | Hotel Arvenbüel |
| So. 01. Aug. | folgt | Offizielle Bundesfeier | Am See | Gm Weesen & Amden |
| Fr. 06. Aug. | 20.00 | Summer Night Party mit Pepi Hug und seiner «Firewall» | Hotel Arvenbüel | Hotel Arvenbüel |
| Sa. 21. Aug. | 15.00 | Quartierfest Arvenbüel | Waldhütte | Quartierverein AB |
| | | Ausstellung FLOW von Chantal Hediger im Museum Amden | Museum Amden | Chantal Hediger |
| | | Sonderausstellung Weesen - Luftkurort am Walensee | Museum & Galerie Weesen | |

Bitte beachten Sie, dass aufgrund behördlicher Massnahmen Änderungen vorbehalten bleiben. Für die Veranstaltungen gilt eine begrenzte Teilnehmezahl. Beachten Sie die Verhaltens- und Hygieneregeln.

Geplante Anlässe können Sie gerne bei Amden&Weesen Tourismus, Tel. 058 228 28 30 oder amden.ch bekannt machen.

Amdo's Botschaft:



«Juhui - Dä Summer isch plötzlich cho - als ob öppärt dä Schalter kippet hät»

Öffnungszeiten

| | |
|---|---|
| Cafeteria Altersheim | Täglich von 14 bis 16 Uhr |
| Bibliothek Weesen 079 837 49 50 | Di, 15 bis 17 Uhr / Fr, 15.30 bis 18.30 Uhr während den Ferien: freitags von 17 bis 18 Uhr |
| Hallenbad 055 611 15 88 | Siehe www.amden-weesen.ch oder www.gemeinde-amden.ch |
| Gottesdienste | röm.kath. siehe Pfarrei-Forum evang. So, 10.00 in Amden oder 10.00 in Weesen |
| Sportbahnen Amden | Täglich: 07.30 - 17.30 Uhr |
| Bibliothek Amden | Dienstag, 16.30 bis 17.30 Uhr Während Schulferien geschlossen |
| Spielgruppe Weesen Spielgruppe Amden | Montag bis Freitag, 8.45 bis 11.15 Uhr Freitag, 8.45 bis 11.15 Uhr spielgruppe-sunnaeschii.ch |
| Museum Amden | Mittwoch und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr |
| Entsorgungspark | Mo, 16.30 bis 18.00 Uhr / Mi, 13.15 bis 14.30 Uhr Sa, 10.00 bis 11.30 Uhr |

August - Ausgabe
erscheint am
Freitag, 30. Juli
Redaktionsschluss ist am
Mittwoch, 21. Juli